



Peggy Schmah
Heilpraktiker-Homöopathin
Tierhomöopathin
T.T.E.A.M.® -Seminare

Die Familie als dynamischer Organismus – und dessen ganzheitliche Behandlung

Unter ganzheitlicher Behandlung verstehen wir die Verschreibung einer Arznei für den kranken Menschen, unter Einbeziehung all seiner Symptome des Körpers, des Geistes und seiner Emotionen. Ich möchte einen Schritt weitergehen und den ganzheitlichen Aspekt über den einzelnen Organismus hinaus ausdehnen.

Nicht nur der Einzelne wird dabei betrachtet, sondern auch das Umfeld, als ein miteinander kommunizierendes, dynamisches Gefüge.

Ein Beispiel: Bei der Behandlung eines Kindes mit wiederkehrenden krampfartigen Hustenanfällen und Angstzuständen, kann die Familiensituation, die Geschwister, Eltern, manchmal auch die Großeltern...und sogar die Haustiere, die im engen Familienverband mitleben, eine Rolle spielen.

Ein anderes Bild: Von einer Familie werde ich gerufen, um den Hund zu behandeln, der zu chronischem Durchfall neigt.

Da ich Tiere ausschliesslich in ihrer gewohnten Umgebung behandle, habe ich dabei sehr schön die Möglichkeit, das gesamte Umfeld zu beobachten. Ich forsche auch nach „Ähnlichkeiten“ in der Familie des Tierhalters.

Dabei zeigt sich vielleicht in unserem Beispiel das Thema „Verdauung“ und „Verdauungsstörungen“ in seinen verschiedenen Ausprägungen. Eine Störung im Gesamtgefüge wird von einzelnen Mitgliedern, je nach individueller Färbung ausgedrückt...

als Magengeschwür, als Nahrungsmittelunverträglichkeit, als Verstopfung, oder eben als immer wiederkehrender Durchfall nach besonders aufregenden Situationen.

Das Bedürfnis der Ausdrucksmöglichkeit gilt sowohl für den Einzelorganismus, als auch für eine größere Einheit, die Familie. Stets wird das System sich eine Möglichkeit des Ausgleichs suchen, um den Gesamtorganismus zu entlasten, ihn möglichst lange gesund zu erhalten.

Es liegt in der Natur der Schöpfung, dass Mensch und Tier sich ihrer ganzen Fülle von gesunden Möglichkeiten und Talenten bedienen möchte.

Erlauben wir uns dies nicht, oder sind wir gezwungen uns einzuschränken, wird der Organismus immer versuchen, das Fehlende zurückzuholen, sich Ausdruck zu verschaffen. Dabei sucht er sich oft den Ausgleich auf körperlicher Ebene, in Form von Krankheitssymptomen. Auch vielfältige Störungen auf emotionaler und geistiger Ebene sind möglich. Gerne drücken Kinder die Thematik in der Familie auch in Form von Unruhezuständen, Ängstlichkeiten, oder Aggressionen aus.

Werden die Symptome, die uns als „Fingerabdruck“ zum Verständnis des Gesamtkunstwerkes zur Verfügung stehen, entfernt, (in unserem Beispiel also der Durchfall) z.B. durch unterdrückende Medikamente, oder sogar operativ, muß sich der Organismus eine neue Stimme suchen, die dann oft noch lauter, deutlicher ist.

Ein höchst kreativer Akt der Natur! Haben Sie schon einmal Ihre Krankheit, oder die Ihres Haustieres als kreativen Akt betrachtet?

Zurück zum Beispiel „Verdauungsstörungen“ einer Familie. Als Grundlage steht für mich nicht die Möglichkeit einer Ansteckung mit auslösenden Bakterien, Viren, oder anderen Erregern im Vordergrund, sondern die Betrachtung einer Art gemeinsames Feld, indem alle Mitglieder miteinander in Kontakt stehen, gegenseitig in Resonanz treten.

Die Behandlung erfolgt nun durch Gabe einer homöopathischen Arznei, die ebenfalls nicht durch ihren materiellen Inhaltsstoffe wirkt, sondern durch ihren Informationsgehalt. Sie können sich das so vorstellen, wie bei einer Musik-CD. Die Scheibe dient als Träger für die nichtmaterielle Information – die Musik. So auch bei der homöopathischen Arznei in Form weniger kleiner Stärkekügelchen, genannt Globuli.

Ausgesucht wird die Arznei nach dem homöopathischen „Ähnlichkeitsgesetz“. Das heisst, ich vergleiche die Krankheitssymptome, das Krankheitsbild mit den Informationen, des sog. Arzneimittelbildes. Ein uraltes Naturgesetz: „Ähnliches werde durch Ähnliches geheilt“ - das schon von Paracelsus aufgegriffen, aber erst durch Samuel Hahnemann vor 250 Jahren weiter erforscht wurde.

Die Arznei wirkt im Feld der Familie. Jeder dieser Gruppe der/die zu der gegebenen Information eine Affinität herstellt, wird damit in Resonanz treten.

Noch ein Vergleich aus der Musik.

In einem Raum (Feld) befindet sich in einer Ecke eine Stimmgabel, auf der wir den Ton „C“ anschlagen (unsere homöopathische Information)...befindet sich nun in der gegenüberliegenden Ecke eine Geige mit einer „C“-Seite (Organismus mit Affinität zur Information „C“), wird diese anfangen zu schwingen, mit dem Ton der Stimmgabel in Resonanz treten.

So funktioniert´s auch in der Familie.

Die homöopathische Arznei setzt einen Impuls in der Gruppe, der entweder einen heilenden Prozess in Gang setzt, so dass der Organismus sich andere, gesündere Ausdrucksformen suchen kann, oder oft schon durch seinen Informationsgehalt selbst, ausreichend wirkt.

„Wie eine Tür die aufgeht und plötzlich einen neuen Raum sichtbar werden lässt, der mir bis dahin völlig unbekannt und doch zu meinem eigenen Haus gehörte!“ Wir öffnen die Tür, hineingehen und diese neuen Möglichkeiten nutzen, muß der Mensch selbst. Um bei diesem Bild zu bleiben, könnten wir auch sagen: Wir sind dann gesund, wenn wir unsere inneren Räume unser gesamtes Haus, also 100% unserer Energie, die uns zur Verfügung steht, nutzen. Oder wir entscheiden uns dafür, weiterhin nur in der Küche zu wohnen. Einfacher, überschaubarer, leichter in Ordnung zu halten, aber eben nur die Küche!

Eigentlich nichts Neues - nur eben aus einer anderen Perspektive betrachtet.

Wer den homöopathischen Weg wählt, für sich selbst, für seine Kinder, oder als Begleiter seines tierischen Gefährten, erhält die Einladung, das lineare „von-A-nach B-Denken“ zu verlassen, um eine andere, für ihn ungewohnte Wahrnehmungsebene zu betreten. In größeren Zusammenhängen zu verstehen.

Ganzheitlicher, umfassender und voller Überraschungen! Auf dem Weg wieder so zu werden wie wir gemeint sind.

Weitere Informationen:

Praxis für Klassische Homöopathie für Mensch + Tier
Schustergasse 3, 86447 Aindling
Peggy Schmah, Tel. 08237-789090, www.peggyschmah.de